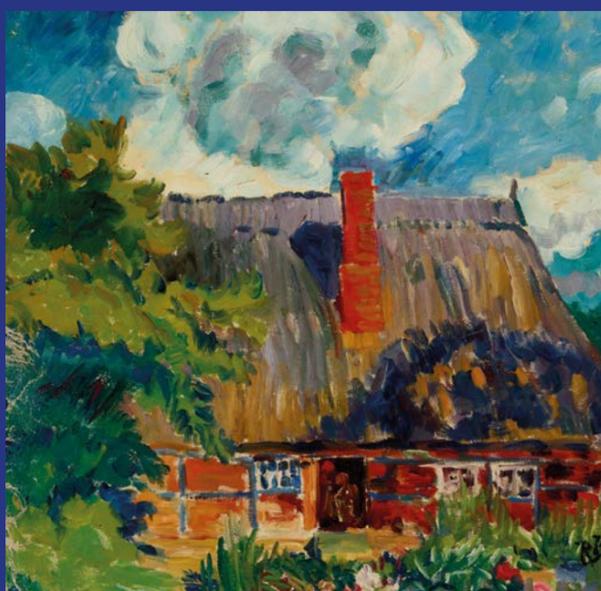
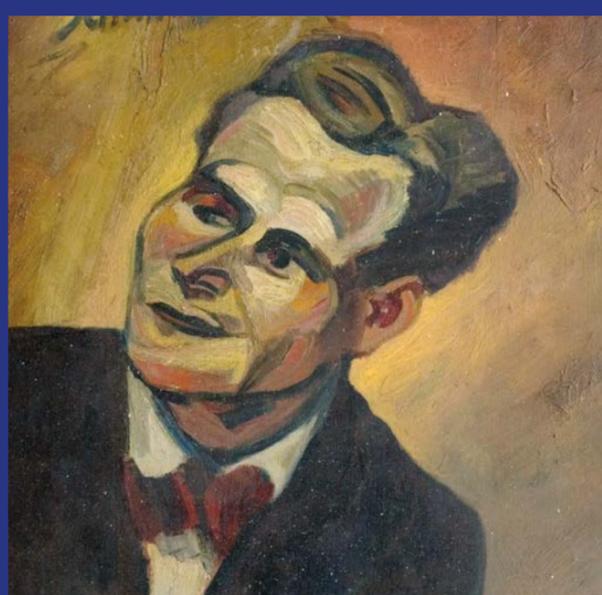
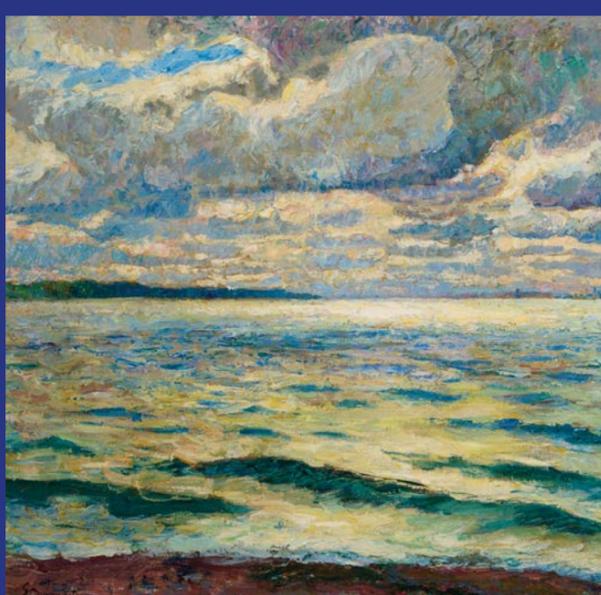


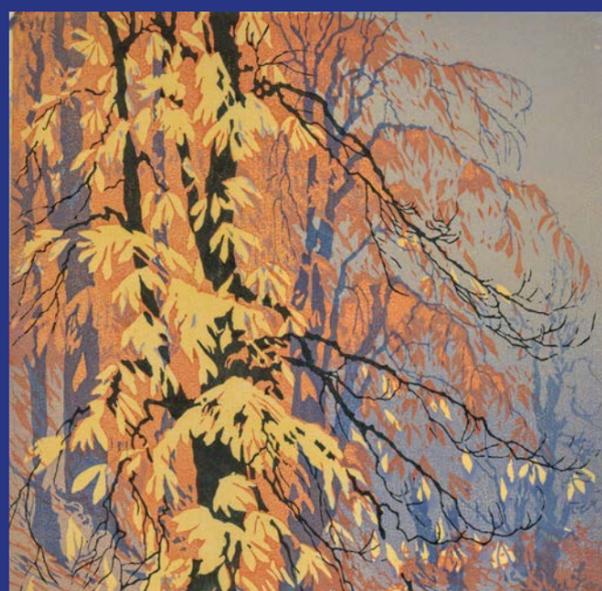
SIEBEN AUF EINEN STREICH



25 Jahre
Künstlermuseum
Heikendorf



Rudolf Behrend
Heinrich Blunck
Georg Burmester
Oscar Droege
Jeane Flieser
Karin Hertz
Werner Lange



eur
art we inspire
cultural
connection

2000-2025

KÜNSTLERMUSEUM

HEIKENDORF-KIELER FÖRDE



HEIKENDORF, TEICHTOR 9 – TEL. 0431 248093

DONNERSTAG BIS SAMSTAG 14–17 UHR | SONNTAG 11–17 UHR

20. September bis 23. November 2025

www.kuenstlermuseumheikendorf.eu

EINLADUNG

SAMSTAG, 20. SEPTEMBER, 17 UHR

SIEBEN AUF EINEN STREICH 25 Jahre Künstlermuseum Heikendorf

Unterstützung: 1 Euro/Vernissage

BEGRÜSSUNG

ULRICH STEFFEN

Geschäftsführer Heinrich-Blunck-Stiftung

EINFÜHRUNG

DR. SABINE BEHRENS

Museumsleiterin

AUSSTELLUNGSDAUER: 20. SEPTEMBER BIS 23. NOVEMBER 2025

Die Fotos, die wir bei dieser Veranstaltung machen, können zur Darstellung unserer Aktivitäten auf der Webseite, auf unseren Social-Media-Kanälen sowie in Printmedien veröffentlicht werden. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie dem zu.

Seit 25 Jahren gibt es nun schon in Heikendorf das Künstlermuseum, das von der Heinrich-Blunck-Stiftung getragen wird. Das Museum besteht aus dem Atelierhaus, dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Blunck, der Sonderausstellungshalle, die 2015/16 erweitert werden konnte, und dem schönen Garten, der zu jeder Jahreszeit etwas Blühendes bietet. Seit 25 Jahren gibt es vier Sonderausstellungen pro Jahr und viele weitere Attraktionen wie den Ostereiermarkt und kleinere Sonderveranstaltungen. Seit 25 Jahren gibt es diese großartige Gruppe von etwa 45 Ehrenamtlichen, die sich immer wieder selbst erneuert und ohne die nichts laufen würde.

Die Sammlung des Künstlermuseums Heikendorf umfasst Werke von sieben Künstlerinnen und Künstler, die am Ostufer der Kieler Förde ihre Motive fanden.



Georg Burmester und Heinrich Blunck mit Malschülerinnen, Winter 1910/11; von links: Heinrich Blunck, Lena Risse, Georg Burmester, Emmi Streit, Hedwig Westphal (verh. Joseph)
Foto: KMH

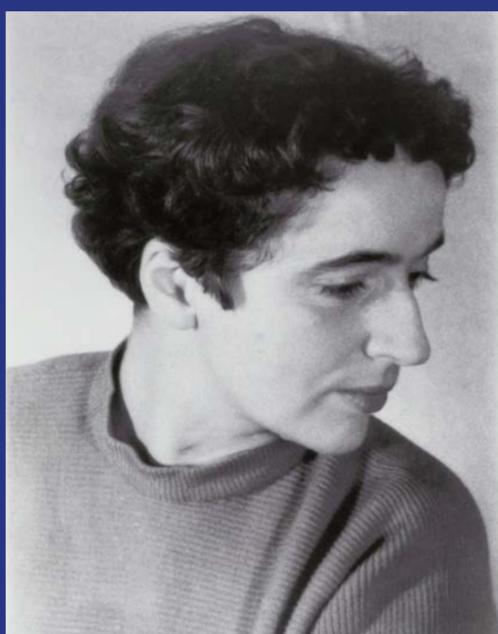
In Kitzberg, wo die Bildhauerin **Karin Hertz** (1921–2017) ihre Kindheit und Jugend verbrachte, ließen sich ebenfalls die schnell freundschaftlich verbundenen Künstler **Oscar Droege** (1898–1983) und **Werner Lange** (1888–1955) nieder. Während Droege sich intensiv mit dem Farbholzschnitt beschäftigte, malte, zeichnete der an der ehemaligen Kieler Handwerker- und Kunstgewerbeschule Lehrende Lange sowohl realistisch als auch abstrakt und entwarf zudem Glasfenster. Auch **Jeane Flieser** (1912–2007) lebte in den 1950er bis 1970er Jahren nicht nur in Berlin, sondern ebenfalls in Kitzberg. Hier schuf sie insbesondere ihre großformatigen Bildteppiche und fand immer wieder malerische Anregungen in ihrem farnefrohen Garten. Der stilistisch offene und gerne experimentierende Maler **Rudolf Behrend** (1895–1979) wohnte dagegen zeitlebens in Neuheikendorf, in einer Kate mit großer Diele und weiträumigem Feuerplatz.



Karin Hertz beim Arbeiten im Atelier, 1960er Jahre
Foto: KMH



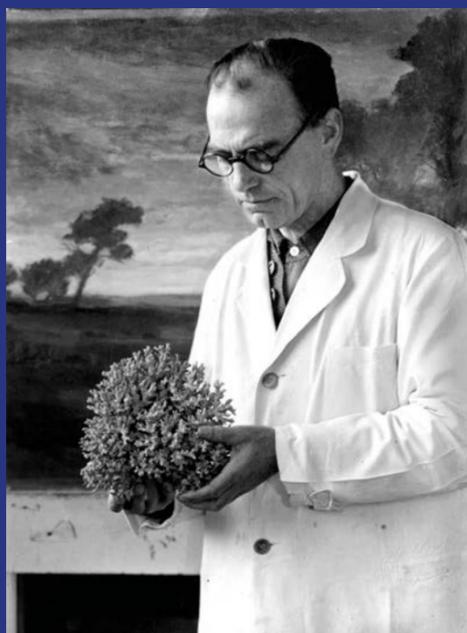
Oscar Droege, Foto um 1930/31
Foto: KMH



Jeane Flieser, 1. Hälfte 1950er Jahre
Foto: Stiftung SH Landesmuseen Schloss Gottorf

Sie können im weitesten Sinne als Mitglieder einer Künstlerkolonie angesprochen werden.

Mit dem Umzug **Georg Burmesters** (1864–1936) von Kiel nach Möltenort ans Ostufer im Jahr 1895 entwickelte sich Heikendorf zu einem Künstlerort. Seine zahlreichen Verbindungen mit anderen Künstlern des norddeutschen Raumes lockten diese bald ebenfalls in den alten Fischerort, um Freilichtmalerei zu betreiben. Vielfach begegnete man nun Malerinnen und Malern, die in der Landschaft und am Ufersaum der Förde standen. Interessant waren die alten Gehöfte und Katen, ebenso wie die kleinen Segelschiffe und Fischerboote. Nach seiner Heirat im Jahr 1923 zog Burmesters Schüler **Heinrich Blunck** (1891–1963) ebenfalls ans Ostufer und malte seine vielfältige landschaftliche Umgebung im jahreszeitlichen Zyklus. Eher selten sind in seinem Schaffen Früchte- und Blumenstillleben.



Werner Lange, 1941, mit großer Koralle beim Unterricht
Foto: KMH

Es ist sehr zu begrüßen, dass die Gemeinde Heikendorf dieses Haus gekauft hat und in den folgenden Jahren zu einem Ort der kulturellen Begegnung ausbauen wird.

Alle Künstlerinnen und Künstler der Kolonie fanden entfernt von der Stadt in der Ruhe und Stille der ländlichen Umgebung ihre Anregungen, ihre schöpferische Kraft und ihren individuellen künstlerischen Ausdruck. Wie in einem Märchen möchte diese Ausstellung Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, mitnehmen in eine fantasievolle Welt, die voller Wahrheiten über das Leben steckt.

Parallel zur Präsentation der Künstlerkolonie Heikendorf in der Sonderausstellungshalle wird im Atelierhaus mit der Ausstellung „Kunst von der Spitze“ ein umfassender Einblick in die bekannteste dänische Künstlerkolonie Skagen geboten.



Rudolf Behrend beim Zeichnen in der Natur, Foto 1920er Jahre
Foto: KMH